

KOMPAKT

Beim Einparken Frau verletzt

dpa Northeim. Beim Versuch, vor einem Freund besonders eindrucksvoll einzuparken, hat ein Fahrlehrer in Northeim mit seinem Auto eine Spaziergängerin gerammt und schwer verletzt. Die 66-Jährige sei nach dem Zusammenprall etwa 25 Meter durch die Luft geschleudert worden, teilte die Polizei am Freitag mit. Der 18 Jahre alte Autofahrer hatte auf einem geschotterten Parkplatz mithilfe der Handbremse schwingvoll in Querrichtung einparken wollen. Dabei geriet das Auto ins Schleudern, prallte gegen einen Baum und dann gegen die 66-Jährige.

Gullydeckel auf A 27 geworfen

dpa Walsrode. Zwei Gullydeckel haben Unbekannte von einer Brücke über die A 27 bei Walsrode im Heidekreis geworfen. Von einem „versuchten Mordanschlag“ sprachen Polizei und Staatsanwaltschaft am Freitag. Beim ersten Wurf sei ein Auto an der Front und am Unterboden beschädigt worden. Der zweite Gullydeckel schlug in die Frontscheibe einer Sattelzugmaschine ein Loch, drang aber nicht in das Führerhaus ein. „Es war reiner Zufall, dass die Fahrzeughüter unverletzt blieben“, heißt es in der Mitteilung.

Land soll Firmen aus Polen prüfen

dpa Hannover. Niedersachsen soll ab 2017 gemeinsam mit Bayern und Brandenburg bundesweit die Steuerklärungen polnischer Bauunternehmer und deren Mitarbeiter prüfen. Das zuständige Finanzamt Hameln wird dafür um 41 Mitarbeiter aufgestockt werden, gab Finanzminister Peter-Jürgen Schneider (SPD) dort bei einem Besuch am Freitag bekannt. Hintergrund ist eine Überlastung der zuständigen Steuerbehörden in Brandenburg. Die Bundesländer teilen sich die Besteuerung ausländischer Baufirmen untereinander auf.

Tödlicher Unfall mit Motorrad

dpa Ovelgönne. Ein Motorradfahrer ist bei einem Verkehrsunfall am Donnerstagsabend im Landkreis Wesermarsch ums Leben gekommen. Ein 51 Jahre alter Autofahrer hatte sich in Ovelgönne langsam zum Abbiegen nach vorne getastet und kollidierte dann doch mit dem Motorrad, wie die Polizei in Celle mitteilte. Ein Lastwagen, der leichte Kurvenverlauf der Straße sowie die tief stehende Sonne hatten die Sicht des Autofahrers eingeschränkt. Ein Notarzt versuchte, den 58 Jahre alten Motorradfahrer noch zu reanimieren – erfolglos. Der Mann starb an der Unfallstelle.

Kind in Asylheim missbraucht?

dpa Hamburg. In einer Hamburger Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber soll ein sechsjähriges Mädchen sexuell missbraucht worden sein. Die Polizei nahm einen 21 Jahre alten Tatverdächtigen aus Eritrea fest, wie ein Polizeisprecher mitteilte. Gegen den Bewohner der Unterkunft wurde am Freitag Haftbefehl erlassen. Er soll das Mädchen am Mittwochabend unter einem Vorwand in sein Zimmer gelockt und an ihm sexuelle Handlungen vorgenommen haben. Die Sechsjährige habe sich ihrer Mutter und einem Onkel anvertraut.

Land will sozialen Wohnungsbau fördern

10 000 Wohnungen sollen bezuschusst werden / Wettbewerb der Architektenkammern für preiswerte Bauten

VON KLAUS WIESCHEMEYER

Hannover. Die Landesregierung will im kommenden Jahr den Bau von Sozialwohnungen mit Tilgungsschüssen fördern. Das kündigte Sozialministerin Cornelia Rundt (SPD) am Freitag in Hannover an. Bislang be-

kommen Investoren zinslose Darlehen. Insgesamt will das Land bis 2019 mehr als 800 Millionen Euro in den sozialen Wohnungsbau stecken. Die Hälfte des Geldes stammt aus Bundesmitteln. Rundt gab sich „grundsätzlich optimistisch“, den Wohnungs-

bau ankurbeln zu können. Etwa 10 000 Wohnungen sollen mit dem Geld gefördert werden. Gleichzeitig soll die umstrittene Mietpreisbremse für besonders angespannte Mietmärkte greifen. Die soll – später als ursprünglich geplant – erst in den letzten drei Monaten dieses Jah-

res Gesetzeskraft erlangen. Doch es brauche auch neue Impulse: Am Montag wird sich deswegen die dritte Integrationskonferenz der Landesinitiativen „Niedersachsen pakt an“ in Hannover um das Thema „Wohnen und Leben“ drehen. Eine zentrale Vorgabe: Es soll kei-

ne abgeschotteten Neubaugetters für Flüchtlinge und sozial Schwache auf der grünen Wiese geben. Stattdessen sollen Neubürger und Alteingesessene miteinander lernen. „Unser Ziel muss es sein, ein gemeinsames Wohnen zu finden“, sagte Rundt. Wie preiswer-

tes Wohnen praktisch aussehens kann, soll ein Wettbewerb der Architektenkammern, der Wohnungswirtschaft und des Landes klären. Die besten Ideen sollen direkt gebaut werden – Grundstücke stehen etwa in Hameln und Melle bei Ostnabrück bereits zur Verfügung.

CDU-Kandidat: Alles auf Althusmann?

Landtagsvize Klare hält auch Busemann für geeignet

VON KLAUS WIESCHEMEYER

Hannover. Wer in der CDU hat das Zeug dazu, SPD-Ministerpräsident Stephan Weil herauszufordern? „Es gibt zwei“, sagt der Diepholzer CDU-Landtagsabgeordnete Karl-Heinz Klare. „Bernd Althusmann und Bernd Busemann.“ Landtagsvizepräsident Klare spricht damit offen aus, wovon viele in der CDU derzeit nur hinter vorgehaltener Hand reden. Denn die Maßgabe des Landesvorstands vom Januar ist klar: Bis zur Kommunalwahl am 11. September soll sich die Union voll auf diese Wahl konzentrieren und keine Personaldebatten führen. Und danach soll es schnell gehen: Bereits am 16. und 17. September wollen Präsidium und Parteivorstand das Verfahren zur Nominierung festlegen – und möglichst schon Namen nennen. Bereits am 26. November soll ein Parteitag den Spitzenkandidaten nominieren – und auch den Nachfolger von David McAllister als Landesparteichef künden.

Es gilt als offenes Geheimnis, dass sich McAllister hinter den Kulissen für Althusmann in beiden Positionen starkmacht: Der frühere Kultusminister (49) hatte bei der Wahlriederlage 2013 sein Mandat verloren und war für zwei Jahre für die Adenauer-Stiftung nach Namibia gegangen. Inzwischen ist er wieder als Personalberater in Hannover, lässt sich auf CDU-Veranstaltungen sehen – und gilt bei Regierung und Opposition längst als heimlicher Kandidat. Ein



Gestrenn: Bernd Althusmann ist zurück. Foto: dpa

hochrangiges CDU-Mitglied spricht davon, dass das Gros der Partei zwar hinter Althusmann stehe. Es gebe an der Basis aber noch vereinzelten Widerstand. „Es gibt noch Redebedarf“, heißt es. Die Basis wolle mitreden und nicht vor vollendete Tatsachen gestellt werden.

Denn die Erwartungen an den Kandidaten sind hoch: Die CDU will 2018 als stärkste Kraft den beliebten SPD-Ministerpräsidenten Stephan Weil aus dem Amt heben und regieren. Ein ambitioniertes Ziel: Bei den bislang zehn Landtagswahlen in Deutschland nach Weils Sieg 2013 konnte sich der jeweilige Ministerpräsident achtmal gegen Herausforderer durchsetzen.

Die Angst vor der Urwahl

Vereinzelt wird eine Urwahl der CDU-Mitglieder als besonders basisdemokratisches Instrument gefordert. Doch viele in der Parteispitze warnen vor einem Mitgliederentscheid: Als Negativbeispiel gilt Baden-Württemberg: Nicht nur dass die Partei mit dem per Urwahl bestimmten Kandidaten Guido Wolf bei der Landtagswahl im März abstürzte. Schlimmer: Die Urwahlduelle zwischen Wolf und Tho-

mas Strobl und bereits 2004 zwischen Annette Schavan und Günther Oettinger haben Risse in die Partei getrieben.

Ein Mitgliederentscheid würde wohl eher Busemann stärken: Denn der Abgeordnete und langjährige Minister aus Dörpen ist als Landtagspräsident – landesweit präsent und parteiübergreifend geachtet. Althusmann ist zwar parteintern kein Unbekannter, aber die Ministerzeit liegt dreieinhalb Jahre zurück: So oder so muss er sich wieder im Land profilieren, will er zurück auf die politische Bühne.

Der Favorit will sich nicht auf Personaldebatten einlassen. „Es ist völlig offen“, sagt Althusmann als „einfaches CDU-Mitglied“ unserer Zeitung und verweist auf den CDU-Fahrplan vom Januar: Nach der Wahl werde die Partei das weitere Prozedere festlegen. Von angeblichen Absprachen und Vorfestlegungen wisse er nichts. Auch Bernd Busemann (64) hält sich bislang zu einer Kandidatur bedeckt. Er habe „vernommen“, dass sein Name gehandelt werde, sagte er erst im Juli unserer Zeitung.

Klare will sich nicht für einen der Bernds aussprechen: „Beide sind in der Lage, so ein Amt auszufüllen“, sagt er. „Es wäre schön, wenn die Mitglieder darüber entscheiden“, sagt der Landtagsvizepräsident und langjährige politische Weggefährte beider möglicher Kandidaten. Ist das Rennen also doch noch offen? Klare denkt das eher nicht: „Ich glaube, dass der Landesvorsitzende schon eine Vorauswahl getroffen hat.“



Am Steinhuder Meer haben Naturschützer 30 Moorenten ausgewildert. Niedersachsens Landwirtschaftsminister Christian Meyer (links) setzte sich mit Nabu-Landeschef Holger Buschmann (rechts) die Enten ins Wasser. Seit 2012 läuft das Projekt von Nabu, Ökologischer Schutzstation Steinhuder Meer und der Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen zur Wiederansiedlung dieser seltenen Vögel. Foto: dpa

Geldsegen für Finanzminister

Fast eine Milliarde mehr Steuern als im Vorjahr in Landeskasse

VON KLAUS WIESCHEMEYER

Hannover. Die robuste Konjunktur sorgt weiter für sprudelnde Steuern in Niedersachsen: Stand Ende Juli hat das Land 976 Millionen Euro mehr an Steuereinnahmen verzeichnet als im gleichen Vorjahreszeitraum. Das

ist ein Plus von 7,1 Prozent. Entsprechend füllt sich die Kasse von Finanzminister Peter-Jürgen Schneider (SPD): Der Finanzierungssaldo – die Differenz zwischen um besondere Finanzierungen bereinigten Einnahmen und Ausgaben – betrug Ende Juni dieses Jahres

792 Millionen Euro, das ist eine Viertelmilliarde mehr als Mitte 2015. Eine Sprecherin Schneiders warnte vor zu viel Haushaltseuphorie: Es gebe auch ungeplante Ausgaben, vor allem wegen der Flüchtlingskrise. Überdies gebe es auch konjunkturelle Risiken wie den Brexit.

Brüder machen weltweit Jagd auf die schönsten Trecker

Tammo und Jörn Gläser verdienen mit Landtechnik-Videos Geld

dpa Rodewald. Sie fotografieren, filmen und lassen eine Kamera-Drohne steigen: Wer Jörn und Tammo Gläser mit ihrer Ausrüstung sieht, könnte denken, dass hier ein Musikvideo entsteht. Die Brüder zücken ihre Kameras allerdings für keinen Popstar, sondern für einen Trecker samt Kurzscheibenegge. „Das ist ein Fendt 939 Vario, vorgestellt erst im letzten Herbst, gebaut im Allgäu“, sagt Tammo Gläser (30) mit strahlenden Augen. „Er hat ein komplett neues Grün.“ Sein zwei Jahre jüngerer Bruder Jörn ist für den Dreh auf einem Feld in der niedersächsischen Provinz extra aus Augsburg angereist.



Aus der Frosch-Perspektive: Tammo Gläser filmt auf einem Acker im Kreis Nienburg einen Fendt 939 Vario-Trecker. Foto: dpa

Fotos aus Rodewald im Kreis Nienburg stellen die Brüder noch am gleichen Abend auf Facebook ein. Zudem werden ein paar Minuten der fünfständigen Dreharbeiten auf einer neuen DVD landen. Die jungen Männer haben, inspiriert von ihrer Leidenschaft für Traktoren, Mähdrescher und andere Landmaschinen, ein florierendes Unternehmen aufgebaut. Inzwischen reisen sie um die Welt, um Landwirte in den USA, Australien oder

Russland bei der Arbeit zu begleiten.

Ihre in der Wedemark bei Hannover produzierten DVDs werden in fünf Sprachen übersetzt und europaweit versandt. Stundenlang sind darauf über Felder rollende gigantische Maschinen zu sehen, Motoren dröhnen und Staub wirbelt auf. Manches ist mit Musik unterlegt, der Sprecher informiert über Erträge und Struktur der jeweiligen Betriebe. Seine Stimme kann aber auch ausgeschaltet werden, um allein die Bilder zu genießen. Wer schaut sich so etwas an? „Es

sind Stadtmenschen darunter, die auf dem Land aufgewachsen sind“, sagt Tammo Gläser. Viele Frauen kaufen die DVDs für ihre Männer oder Söhne als Weihnachtsgeschenk. Jörn Gläser zeigt auf seinem Smartphone ein von einem Kunden geschicktes Foto: Kleine Jungs sitzen in einer Scheune auf Spielzeug-Traktoren, auf einer Großleinwand flimmert eine Landtechnik-DVD.

Das Videoportal Youtube ist ein Konkurrent der Gläser-Brüder, die schon 2002 ihre ersten Videokassetten von niedersächsischen

Äckern bei Ebay verkauften. Bundesweit gibt es nach Schätzungen mehr als 100 Facebook-Fanseiten von Landtechnik-Liebhavern, die eigene Fotos und Filme hochladen. „Auch sehr aktiv sind die Fotografen auf Instagram“, sagt der Student Max Meyer, der die Internetplattform „Agrartechnik im Einsatz“ betreibt.

„Ich finde es beeindruckend, dass es für die Filme überhaupt einen Markt gibt“, sagt Bauer Kai Zettel (42), während er mit seinem neuen Traktor im Wert eines Einfamilienhauses seine Runden dreht. Tammo Gläser kniet auf dem Feld, um den Fendt bei der Stoppelbearbeitung von unten in Szene zu setzen. Jörn Gläser hat seine Kamera im Anschlag. Die beiden sehen ein bisschen aus wie Tierfilmer, die in der Savanne auf den Auftritt des Löwen lauern. Zettel kennt die Brüder schon seit über zehn Jahren. Damals kamen sie mit dem Fahrrad, um Fotos zu machen.

Selbst auf einem Hof aufgewachsen sind die Landtechnik-Fans nicht. Die Ferien verbrachten die Brüder jedoch oft bei einem Onkel auf einem Milchviehbetrieb in Ostfriesland.

Tourismusbranche auf Rekordkurs

Andere Küstenländer wachsen aber stärker

dpa Hannover. Der Urlaub zwischen Nordseeküste, Harz und Heide boomt, verliert gegenüber anderen Küstenländern aber an Dynamik. Begünstigt durch Terrorangst und eine alternierende Bevölkerung, steuert Niedersachsen Tourismusbranche auf ein viertes Rekordjahr in Folge zu, sagte der Chef des Tourismusverbandes Niedersachsen, Sven Ambrosy, am Freitag in Hannover. Mit 18,7 Millionen Übernachtungen gab es im ersten Halbjahr 2016 ein Plus von 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das Gros entfiel mit 17,1 Millionen (3,4 Prozent) auf deutsche Besucher, 1,6 Millionen waren Ausländer (0,9 Prozent).

Ambrosy empfahl ein verstärktes Marketing und auch bessere Kooperation der zuständigen Institutionen. „Bei der Nordseeküste und den Inseln geht noch was“, sagte er. Der Harz und die Lüneburger Heide dagegen hätten ihre Trendwende von einstigen Sorgenkindern zu fragten Urlaubszielen geschafft. Wachstumspotenzial gebe es auch bei den ausländischen Besuchern. Besorgt wies er darauf hin, dass etwa der Anteil niederländischer Besucher sinke.

Urlaub werde heute als Qualitätszeit zum gemeinsamen Entspannen in kleinen Gruppen mit Familien oder guten Freunden verstanden, so Ambrosy. Die Tourismusbranche gilt mit 290 000 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen zwischen Harz und Nordseeküste als größter Arbeitgeber des Landes. Niedersachsen lag nach Verbandsangaben im ersten Halbjahr bei den Übernachtungszahlen bundesweit vor Hessen (15,5 Millionen) auf Rang vier, aber hinter Baden-Württemberg (23,2 Mio.), Nordrhein-Westfalen (23,5 Mio.) und Bayern (40,7 Mio.).